

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vollkommene Geschütz-, Feuerwerck- und Büchsenmeisterey-Kunst

Vollkommene Geschütz- Feuerwerck- Und Büchsenmeisterey-Kunst

Siemienowicz, Kazimierz

Franckfurt, 1676

Caput XXX.- Wie das Lutum Sapientiae zu machen

[urn:nbn:de:bsz:31-108041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108041)

zergehen/darnach ziehet man einen flächsenen oder hänffenen dicken Faden durch die zerlassene Materie/ und trücket den Faden in dem Gefäs zu boden/ diß widerholet man so offit bis er so dickt werde/ wie ein gemeiner Wachsstock/wenn nun solche gebraucht sollen werden/ so werden sie zu erst angeszündet/darnach die Flamme ausgeblasen/und die glimmende Kohle behalten.

CAP. XXX.

Wie das *Lutum sapientie* zu machen.

Es wird getrockneter und gepülverter Thon mit ein wenig Scheerwolle/ die die Tuche abgehelt/ vermischet/darzu wird ein wenig Pferdeoder Esels Mist/un Feilspäne gethan/hernach mit etliche Weissen von Eyern geknätet / und die gläserne oder irrdene Geschirr die man ins Feuer setzen will damit überzogen weil es noch frisch und feuchte/und sich handeln läffet. Oder man nimt Topffer Loh 4. Theil/gemeine Aschen 1. Theil/trocknen Pferde oder Esels Mist 1. Theil/ gestossen Ziegel Mehl oder Eisenfeile ein wenig/und ein wenig Scheerwolle / diß rühret man erstlich mit einem Holze wol durcheinander/hernach mit der Schauffel/und machet einen Teig davon/wenn es nun wol durcheinander gemenget/so leget mans auff eine feste Bank oder Mauer / und durcharbeitet und zerstöset es wol mit der Schauffel/bis es genug hat.

CAP. XXXI.

Von etlichen bewehrten Mitteln wieder den Brand / wenn man sich mit Pulver/Schwefel/glüenden Eisen/heissen Bley/oder dergleichen verbrand.

Aus engner Erfahrung.

1. **A**n läffet Schweinefett/in gemeinem Wasser bey linden Feuer etliche Stunden kochen darnach nimbt mans weg/und läst es drey oder 4. Nacht unter den klaren Himmel stehen/ alsdenn läst mans in einetopffernen Gefäs über dem Feuer zergehen/wenn es zergangen seihet man es durch eine Leinwad über frischen Wasser/wäscht es etliche mahl/ und reiniget es gar wol/ bis es schön weiß und hebt es in einen irrdenen oder gläsernen Gefäs auff/wenns hernach die Noth erfordert/ so salbt man den verbrandten Ort wol damit.

2. Nimm Wegebred Wasser/Welsch Nuss Del/ana. so viel genug.

3. Nimm Pappeln und Rosen Wasser/Federweiß/ana. so viel genug/ mische es mit Ey Weiß wol durcheinander.

4. Nimm Lauge/die bloß aus lebendigen Kalk und gemeinem Wasser gemacht darzu thue ein wenig Hauff Del/Baum Del/Lein Del/und das weiß von etlichen Eyern/rühre alles wol durcheinander / und salbe den verbrandten Ort damit. Alle diese Salben heilen den Brand ohn allen Schmirzen/und lassen kein Mahl zurücke/wie ich an mir selbst erfahren.

Aus andern Autoren.

1. **N**imm Baum Del 1. Theil/ süsse Mandel Del 2. Theil/Zwiebelsafft 2. Theil/ Bernuß 1. Theil/ schmiere dich damit. Wenn aber Blasen oder Geschwulst darbey wären/ so hilfft diese Salbe: koch in Baum Del eine gute Quantität von der andern Rinde des Hollunders / seihe es hernach durch/und thue darzu 2. Theil Bleyweiß/Bleyasche und Silberged ana. 1. Theil/ mische es in einen bleynernen Mörsel/und mache eine Salbe daraus/ die Blasen darff man weder den ersten noch den andern Tag auffmachen / sondern den dritten oder 4ten/ denn bisweilen zergehen sie von bloßer Zertreibung. Leonhardus Borallus von den Musqueten Wunden/im 21. Cap.

2. Nimm zerlassenen Speck/der in Nachtschatten Wasser gegossen 3j. Bley Del 3j. und mische es.

Oder nimb Vogel Leimb/Pilsen Kraut/Wurz/ und rothe Mohlblumen / ana 3j. Salpeter 3j. mache mit Campffer Del eine Salbe davon.

Oder nimb den Safft von Zwiebeln/so in der Asche gebraten 3j. Nuss Del 3j. mische es.

Oder nimb Eppich Blätter/so mit Wegebred Wasser zerstoff 2. Handvoll/ 1. lb. öl/ koches in 4. 3. weissen Wein/bis der Wein eingekocht/zuletzt thue etwas Wachs dazu/das es eine Salbe werde.

Oder nimb zerlassenen Speck/ so in Mangold und Kautensafft gegossen 3j. Milchroomen 3j. Mucilag. von Quitten Körnern und Tragacand ana 3j. und vermische es.

Joseph Quercetanus in Sclopetar.